

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemission leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Die Gemeinde Broderstorf hat einen Bescheid über eine Zuwendung aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative, Haushaltsjahr 2016, für das Vorhaben:

„KSI: Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in Pastow und Neuendorf“ erhalten.

Das Förderkennzeichen lautet: **03K04640**

Der Bewilligungszeitraum beginnt am 01.04.2017 und endet am 31.08.2018

Die Abwicklung der Fördermaßnahme erfolgt über den **Projektträger Jülich** (www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen).

Was verbirgt sich konkret hinter dem Fördermittelbescheid?

Die Gemeinde realisiert dazu zwei Vorhaben in diesem Jahr. Einmal handelt es sich um die Umstellung der vorhandenen Straßenbeleuchtung in den Straßen Adeborsweg, Kreihgenweg und Katersteig im Ortsteil Neuendorf auf LED-Technik. Hier werden insgesamt 33 Lichtpunkte mit LED-Technik ausgestattet.

Die andere Maßnahme ist die Umstellung der vorhandenen Straßenbeleuchtung auf LED-Technik im Ortsteil Pastow. Folgende Straßen sind betroffen: Am Beistensoll, Am Wiesengrund, Am Bogen, Am Karpfenteich und am Friedhof (Parkplatz). Insgesamt werden 51 Lichtpunkte mit LED-Technik ausgerüstet.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik trägt einerseits zur Reduzierung des Stromverbrauchs und damit in Verbindung stehend zur Minderung der Kohlendioxidemission bei und andererseits zur Kosteneinsparung für die Gemeinde.